12/2017 www.pferde-betrieb.de ISSN 1437-3866

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

Pferdebetrieb Praxistag

SCHWERPUNKTTHEMA OFFENSTALL

PFERD & JAGD

Digitalisierung und Automatisierung

BETRIEBSREPORTAGE

Gut Schlauser Mühle

TRAKTOR & HOFLADER

Elektroantriebe

GUT SCHLAUSER MÜHLE

EIN STALL OHNE TÜREN UND TORE

Offen, loyal und innovativ – dafür steht der Pensionspferdebetrieb Gut Schlauser Mühle bei Aachen. Warum sich Betriebsinhaber Kalle Keutgen beim Neubau gegen ein Laufstallkonzept entschied, wie das Lüftungssystem in der Stallgasse funktioniert und welche Serviceleistungen bei seinen rund 70 Einstallern besonders ankommen, erfahren Sie in dieser Betriebsreportage.

Alle Bilder: Ilja van de Kasteele

Wer sich mit einem Pensionspferdebetrieb im Aachener Umland behaupten möchte, braucht Alleinstellungsmerkmale. Eines fällt auf Gut Schlauser Mühle sofort ins Auge: die beeindruckende Kulisse. Die Reitanlage liegt am Fuß eines mächtigen Viadukts aus dem 19. Jahrhundert. „Die Brückenpfeiler aus Kalkstein ragen rund 23 Meter in die Höhe und dienten ursprünglich als Träger der Vennbahn, einer Eisenbahnverbindung zwischen Aachen und Luxemburg beziehungsweise Belgien", erklärt uns Kalle Keutgen, der auf dem denkmalgeschützten Hofgut der Schlauser Mühle aufgewachsen ist. Heute ist das Viadukt ein Symbol der modernen Reitanlage und dient den Pferden auf den darunterliegenden Weiden als Schutz vor Regen und Wind. „Als wir uns 2005 für den Neubau auf dem Gelände unseres ehemaligen Milchviehbetriebs entschieden haben, war es uns wichtig, dass die modernen Gebäude gut zum Umfeld passen", sagt der 52-jährige Betriebsinhaber. Das ist tatsächlich gelungen. Die dunkelgrüne Fassade von Reithalle und benachbartem Stalltrakt schmiegt sich angenehm ins Grün der umliegenden Bäume. Die weiß gestrichenen Ziegel erinnern an den für den Aachener Süden so typischen Kalkstein. Die gesamte Bauweise der Reitanlage wirkt filigran, geradlinig, zeitlos.

Alles unter einem Dach

69 Pensionspferde sind derzeit auf dem Gut Schlauser Mühle zu Hause. Den Kern der Anlage bilden zwei hintereinanderstehende

Mensch.
Tier.
Wir.

15 Mio. € Deckungssumme

Betriebshaftpflicht für Pferdebetriebe

- beitragsfreie Mitversicherung von Fohlen und Aufzuchtpferden
- Veranstaltungen unbegrenzt und ohne vorherige Ankündigung

Mehr Infos unter:
www.uelzener.de/betriebe

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Besuchen Sie uns:
www.facebook.com/uelzener

links:
Der Viadukt ist zum Symbol der Reitanlage geworden und dient den Pferden auf den darunterliegenden Weiden als Schutz vor Regen und Wind.

unten links:
Die Paddockboxen sind groß und sehr luftig.

unten rechts:
Die Boxengasse auf Gut Schlauser Mühle ist hell, luftig und bieten viel Platz für Reiter und Pferde.

Gebäude, die nur durch ein schmales Dach im vorderen Bereich verbunden sind. Auf der rechten Seite befindet sich die 20 mal 60 m große Reithalle, an die ein dreigeschossiges Gebäude angrenzt. Im Erdgeschoss ist die Sattelkammer untergebracht, darüber befindet sich das großzügige Reiterstübchen mit Terrasse und ganz oben wohnt ein Mitarbeiter des Guts. Linker Hand beherbergt ein Gebäude 39 Pferde in Paddockboxen. Die übrigen 30 Pferde leben gegenüber im Altstall, zu dem zehn Außenboxen und drei kleine Offenställe gehören.

„Vor etwa 25 Jahren zogen bei uns die ersten Pferde ein. Nach und nach habe ich den ehemaligen Milchviehbetrieb unserer Eltern umgerüstet. Als ich dann nach meinem Studium ein Marketingkonzept erstellte, wurde klar: Artgerechte und zeitgemäße Pensionspferdehaltung ist im Kuhstall nicht möglich. Ein Neubau war die einzig vernünftige Lösung, um den wachsenden Markt an Freizeitreitern zu bedienen", erzählt Kalle Keutgen. Ende der 1990er-Jahre übernahm der studierte Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur den Hof und erstellte erste Pläne für einen Neubau.

Ein Offenstall mit Boxen

Ursprünglich wollte Kalle Keutgen einen Offenstall bauen, wie er uns erzählt, doch im Laufe der Zeit sei ihm klargeworden, dass sich längst nicht alle Pferde und Pferdebesitzer gut in eine Gruppe einfügen lassen. „Ich erlebe immer wieder, dass vor allem die Eingewöhnungszeit für die Pferde in den Paddockboxen viel stressfreier ist als im Offenstall und dass sie auch auf Dauer – mit entsprechend ergänzendem Weidegang – ausgeglichen und gesund sind", erläutert der Betriebsleiter. Außerdem sei die Nachfrage nach Paddockboxen heute noch so hoch wie damals.

Beim Anblick des modernen Stallgebäudes fällt auf, dass auf massive Wände, Türen und Tore weitestgehend verzichtet wurde. „Das ist für die Pferde super", sagt Kalle Keutgen. Der 12 m breite und 60 m lange Stalltrakt ist wie auch die Reithalle an beiden Längsseiten vollständig offen. Rechts und links der Stallgasse reihen sich die 3 mal 4 m großen Boxen aneinander, die nach außen hin in ebenso große Paddocks übergehen. Zwischen den Paddocks und der Reithalle tut sich eine Freifläche auf. Nur im vorderen Teil gibt es eine Überdachung, die beide Gebäude miteinander verbindet und dafür sorgt, dass Pferd und Reiter trockenen Fußes beziehungsweise Hufes von einem Teil in den anderen gelangen. Diese Bauweise ist wohl einmalig und schafft eine sehr luftige und helle Atmosphäre – das zweite Alleinstellungsmerkmal von Gut Schlauser Mühle.

Überzeugt vom Konzept

„Ich würde die gesamte Anlage bis auf die letzte Schraube genauso wieder bauen", sagt Inhaber Kalle Keutgen und fügt an, dass 2006, als hier die ersten Pferde einzogen, aber schon noch einiges an Aufklärungsarbeit nötig gewesen sei: „Anfangs standen die Einstaller der offenen Bauweise recht skeptisch gegenüber. Doch das, was sich für die Menschen vielleicht kalt und zugig anfühlt, ist für die Atemwege und das Wohlbefinden der Pferde optimal."

Das gute Klima im Stall und in der Reithalle ist nicht allein der offenen Bauweise zu verdanken, auch die Trauf-First-Lüftung trägt dazu einiges bei. Die kalte Luft gelangt durch die offenen Seitenwände ins Gebäude, erwärmt sich und steigt nach oben,

oben:
Die offenen Bauweise der kleinen Reithalle begünstigt einen guten Luftaustausch.

links:
Ein Fach unter dem Trog bietet viel Stauraum.

wo sie durch den First entweichen kann. Das wiederum sorgt dafür, dass frische Luft von der Seite nachströmt. So herrscht eine permanente Luftzirkulation. „Das wirkt sich sehr positiv auf die Atemwege der Pferde aus. Wir haben es schon mehrmals erlebt, dass Pferde, die vorher nur nasses Heu oder Heulage bekommen haben und auf Spänen standen, hier keinerlei Probleme mehr haben und wieder trockenes Heu fressen und auf Stroh stehen können", erzählt Kalle Keutgen. Und er weist auf einen genialen Nebeneffekt des Lüftungsystems hin: „Wir haben auch im Sommer immer ein angenehm kühles Klima und so gut wie keine Fliegen und Spinnweben im Stallgebäude."

Clever Ordnung halten

Die Boxengasse wirkt sauber und aufgeräumt. Das Herumliegen von Decken oder anderen Ausrüstungsgegenständen dulde der Betriebsinhaber nicht, hören wir, zu groß sei das Verletzungsrisiko. Für Halfter, Putzzeug und Ähnliches steht jedem Pferdebesitzer ein kleiner Schrank zur Verfügung, der unter dem Trog in die Box eingebaut ist. Auf der Innenseite jeder Schranktür ist der Name des Pferdebesitzers sowie eine Telefonnummernliste für den Notfall angebracht. Die Namen der Pferde prangen auf einheitlichen Schildern an der jeweiligen Boxenfront. Mit dem Einbau der Schränke konnte Kalle Keutgen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: „Erstens vermeide ich, dass unter dem Trog eine dreckige Ecke entsteht, und zweitens schaffe ich Stauraum." Das einzige Manko: Für kleinere Pferde und Ponys ist der Trog etwas zu hoch. Kalle Keutgen führt an: „Den größten Teil des Nährstoffbedarfs decken die Pferde über das Raufutter ab." Zusammen mit dem Hersteller hat er spezielle Heuraufen entwickelt, die fest in den Boxen installiert sind. Durch eine große Öffnung lassen sie sich von der Stallgasse aus bequem befüllen. „Die Investition in die Raufen hat sich gelohnt. Die Pferde fressen deutlich langsamer und es liegt längst nicht mehr so viel zertrampeltes Heu in der Box." Eine frostsichere Tränke garantiert frisches Wasser zu jeder Jahreszeit. „Wir arbeiten mit einem Zirkulationssystem mit Rücklauftemperaturmessung und zwei Pumpen von Suevia. Das hat sich bestens bewährt", sagt der 52-Jährige. ▸

Paddockplatten
Stallmatten

Heu-/Strohvlies

GranuSoft 35
Stallmatte
29,99 €/m²
incl. Mwst./zzgl Versand
Plattenmaße: 100 x 100 x 3,5 cm cm

30LG Paddockplatte
9,00 €/m²
incl. Mwst. und Versand
Plattenmaße: 50 x 50 x 3 cm

40LG Paddockplatte
10,00 €/m²
incl. Mwst. und Versand
Plattenmaße: 50 x 50 x 4 cm

Heuvlies/Strohvlies
139,65€ (1,14 €/m²)
incl. Mwst. und Versand
Maße: 9,8 x 12,5 m
Stärke:140g/ m²

LANDGRID, Hauptstr. 75b, 67378 Zeiskam
Tel. 06347-7005930
paddockplatten.info

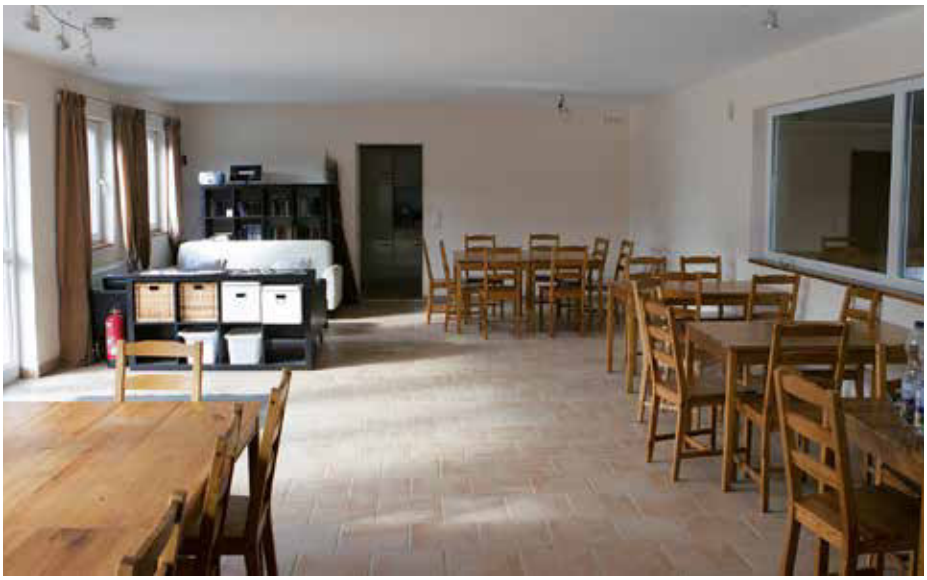
Ein moderner Dienstleister

Einmal am Tag werden die Boxen gemistet und mit frischem Stroh eingestreut. Zweimal am Tag ist Fütterungszeit. Gegen Zuzahlung wird auch mittags gefüttert, also dreimal am Tag. Zur Wahl stehen Heu oder Heulage, Hafer oder ein haferfreies Müsli. Die jeweilige Menge wird mit dem Besitzer individuell abgestimmt. „Wir geben Empfehlungen, doch die Entscheidung trifft der Kunde", sagt der ausgebildete Landwirt. Das Grünfutter stammt überwiegend von betriebseigenen Flächen, die naturnah ohne den Einsatz von Pestiziden oder Kunstdünger bewirtschaftet werden. Die Frage, ob er das Futter selbst produziere, verneint Kalle Keutgen: „Ich muss für meine Kunden da sein. Wenn ich zur Erntezeit nur auf dem Trecker sitze, kommt der Service hier auf dem Hof zu kurz." Deshalb kümmere sich ein Lohnunternehmer um die Heu- und Heulageproduktion.

Um das Wohlergehen von Pferden und Besitzern kümmern sich neben dem Betriebsinhaber noch zwei Vollzeitmitarbeiter und zwei Aushilfskräfte. „Nur über meine Dienstleistung kann ich mich von anderen unterscheiden", betont Kalle Keutgen. Seine Einsteller sieht er als Kunden, die mit ihrer Nachfrage das Angebot mitbestimmen. Ein gutes Beispiel dafür ist das neue Solarium, das auf Wunsch der Einstaller angeschafft wurde. Es ist in dem Raum neben der Stallgasse untergebracht, wo es bereits eine tierärztliche Behandlungsbox gibt. Bei Bedarf kann diese zur Quarantänebox umfunktioniert werden. Die Nutzung des Solariums kostet 50 Cent für sieben Minuten und wird über einen Münzautomaten geregelt. Bis jetzt gehe die Rechnung auf, wie wir von Kalle Keutgen hören. Wenn das Solarium im Schnitt täglich von sieben bis acht Pferden genutzt wird, habe er die Investitionskosten in rund sechs Jahren wieder drin.

Trainingsmöglichkeiten

Neu ist auch die zweite, 17 mal 31 m große Reithalle. Sie ist vorrangig für die Boden- und Longierarbeit gedacht. „Vielleicht nutzen wir sie auch mal für therapeutisches Reiten, Seminare oder Kinderreitferien – ich muss mich an den Markt anpassen", sagt Kalle Keutgen. Diese Einstellung zieht sich durch sein Berufsleben. Ein Vorteil der kleinen Halle ist ihre Multifunktionalität. „Ursprünglich wollte ich eine runde Longierhalle bauen, doch dank der guten Beratung durch die Baufirma Knoben habe ich mich umentschieden. Eine runde Halle wäre genauso teuer, aber längst nicht so vielseitig einsetzbar gewesen", erzählt der Betriebsinhaber.



Ein großer Raum mit Sitzmöglichkeiten lädt zum geselligen Beisammensein ein.

Mit der Eröffnung der zweiten Reithalle wird die große Halle entlastet. Das Longieren ist dort komplett untersagt, was nicht nur dem Stallklima, sondern auch dem Boden zugutekommt. Dessen Gestaltung war Kalle Keutgen ein besonderes Anliegen: „Die Fundamente in der großen Reithalle sind nicht – wie sonst üblich – unter dem Hufschlag, sondern nach außen hin verbaut." Diese Idee habe der Betriebsinhaber zusammen mit der Baufirma Henn und der Firma Bonrath als erster erfolgreich umgesetzt. „Dem Menschen fällt vielleicht nicht sofort auf, dass die Betonfundamente außen liegen, doch die Pferde spüren den Unterschied. Durch den gleichmäßig federnden Untergrund, der überall auf Lehmboden liegt, laufen sie besser", fährt er fort. Die Tretschicht besteht aus einem hochwertigen Sand-Vlies-Gemisch und wird, genau wie die anderen Reitböden, zweimal im Jahr mit einem Laser vermessen und geradegezogen. Alle zwei Tage fährt Kalle Keutgen mit dem Bahnplaner drüber.

Eine fest installierte Beregnungsanlage sorgt für staubfreies Klima. Dank der Traufe-First-Lüftung und der komplett offenen Längsseiten ist die Reithalle insgesamt luft- und lichtdurchflutet. „Wir haben das Glück, dass die gesamte Anlage im Tal liegt und an der Hauptwindseite der Reithalle eine Reihe großer Bäume steht. Ohne die müssten wir eventuell Windnetze einbauen", sagt Kalle Keutgen. Dank der offenen Bauweise sehen die Pferde viel; so können sie Geräusche besser einordnen und sind weniger schreckhaft. Entspannt drehen die Tiere in der Reithalle ihre Runden. Gleiches gilt für die Pferde auf dem Reitplatz, der zentral zwischen den Altgebäuden und dem Neubau liegt. Der Sandplatz ist 20 mal 40 m groß und mit einem Holzzaun – zur Hangseite hin mit stabilen Holzbohlen – eingefasst.

Altbau geschickt nutzen

Oberhalb des Platzes und links daneben befindet sich jeweils ein einfacher Offenstall für bis zu sieben Pferde. Ein weiterer liegt etwas weiter entfernt. Eine mit Stroh eingestreute Liegefläche, eine Eingewöhnungsbox, ein befestigter Laufbereich, eine Tränke, eine Großballenraufe sowie mehrere Futterständer gehören in allen drei Offenställen zur Standardeinrichtung. „Vor allem die Futterständer sind Gold wert. Viele Pferde stellen sich auch zum Dösen gerne hinein, weil es einfach stressfrei ist", sagt Kalle Keutgen, der die Offenställe größtenteils in Eigenregie aus Holz gebaut hat. Sie bilden eine gute Ergänzung zu den zehn Außenboxen, die in den teils denkmalgeschützten Altgebäuden untergebracht sind. Über allem thront der Turm des ehemaligen Futtersilos. „Der Abriss wäre sehr teuer gewesen. Deswegen habe ich einfach eine Tür hineingebrochen und es zur runden Sattelkammer mit einheitlichen Schränken umfunktioniert", erzählt Kalle Keutgen. Mehrere Anbindeplätze und ein Waschplatz machen das kleine Reich rund um den Turm komplett. Die Einstaller, von denen viele schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten hier sind, schätzen die gemütliche Atmosphäre.

Pläne für die Zukunft

Der Aufenthaltsraum im ersten Stock des Neubaus bietet einen guten Rundumblick auf den Hof. Durch eine große Fensterfront kann man das Geschehen in der Reithalle beobachten. Dass sich diese Fenster nicht

öffnen lassen, freut Kalle Keutgen: „So bekommen die Reiter und Pferde das Geschehen hier oben nicht mit und können in Ruhe trainieren." Der Aufenthaltsraum misst 6 mal 15 m und ist mit mehreren Tischen und reichlich Stühlen, einer Küche und einer Bücherecke ausgestattet. Zum Hof hin gibt es eine große Terrasse, die gleichzeitig den Parkplatz überdacht. Ein Flur mit Garderobe sowie eine Herren- und drei Damentoiletten befinden sich ebenfalls auf der Etage. „Wir frühstücken hier alle zwei Wochen mit den Einstallern und veranstalten betriebseigene Feiern", erzählt der Gutsinhaber und betont, das sei für die Kundenbindung unerlässlich. Für die Zukunft hat Kalle Keutgen noch ganz andere Pläne: „Wir möchten die Terrasse überdachen und eine Theke einbauen. Dann können wir den Aufenthaltsraum für Feiern oder Seminare vermieten und somit den bis jetzt eher unausgelasteten Platz effektiv nutzen."

Stillstand gibt es auf Gut Schlauser Mühle nie. „Ich muss den Markt permanent beobachten und auf die Wünsche meiner Einstaller reagieren", sagt Betriebsinhaber Kalle Keutgen. Als nächstes stehe die Anschaffung einer Führanlage oder eines Laufbandes an. Aber: „Die Investitionskosten spiegeln sich natürlich im Pensionspreis wieder. Ich rechne meinen Kunden das auf Nachfrage auch gerne vor und frage dann noch einmal, ob sie dieses oder jenes wirklich haben möchten." Der monatliche Pensionspreis beträgt derzeit 410 Euro im Neubau und 330 Euro im alten Stall. Das Paket mit Vollpension beinhaltet das tägliche Misten der Box, das Füttern von Kraft- und Raufutter zweimal am Tag sowie den Weidegang im Sommerhalbjahr. In den warmen Monaten können die Pferde sich auf den großen Weiden, die sich teils in schöner Hanglage direkt am Hof finden, richtig austoben. „Ich biete eine 24-Stunden-Weidehaltung an, doch das möchten immer weniger Einstaller. Die meisten nutzen den Rausbring-Service und holen ihre Pferde abends wieder rein", so Kalle Keutgen. Auf Wunsch könnten seine Kunden den Reinhol-Service dazubuchen. Auch Leistungen wie das Anlegen von Decken, Gamaschen oder Hufglocken lässt sich der Hofbesitzer extra bezahlen. Das habe sich bewährt.

ANNA VAN DE KASTEELE ///

Gut Schlauser Mühle im Überblick

Betriebszweige:	Pensionspferdehaltung (seit 1994)
Landwirtschaftliche Nutzfläche:	40 ha
Team:	Kalle Keutgen, staatl. gepr. Landwirt, Maschinenschlosser, Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur; zwei Mitarbeiter für tägliche Reinigungs-, Fütterungs- und Instandhaltungsarbeiten; zwei Aushilfen (450-Euro-Basis)
Pferdehaltung:	ca. 70 Pferde (Paddockboxen und Offenstall)
Fütterung:	Heu oder Heulage (50 % aus eigener Erzeugung), Hafer (Gold-/Schwarzhafergemisch der Firma Lennards), haferfreies Müsli (Freizeit-Mix der Firma Lennards)
Weiden:	15 ha, größtenteils Standweiden (vier große Weiden von drei bis sieben Hektar für eine Stuten-, eine Wallach- und eine gemischte Herde); von Mai bis Oktober/November ca. von 7.30 bis 16 Uhr oder rund um die Uhr
Infrastruktur:	zwei Reithallen (20 x 60 / 31 x 17 m) ein Reitplatz (20 x 40 m) Solarium, Untersuchungsbox, Anbindeplätze (überdacht), zwei Waschplätze, Sattelkammer (beheizt) mit abschließbaren Sattelschränken und mehr
Pensionspreise:	410 Euro für eine Paddockbox im Neubau, 330 Euro für einen Offenstallplatz oder eine Außenbox im Altbau

SCHLOSSER®

High Tech

Reithallen und Pferdestallungen

Beratung, Planung, Realisierung

Von der standardisierten, kostengünstigen Reithalle bis zur individuell geplanten Reitanlage erhalten Sie bei uns immer eine innovative, moderne, hochfunktionale und nachhaltige Lösung für Ihren erfolgreichen Reitsportbetrieb.

Wir steigen da ein,
wo Sie uns brauchen.
Bauen für den Pferdesport.

Industriestraße 17-23
73489 Jagstzell, Germany
Tel. +49 7967 90 90 - 0
www.schlosser-projekt.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

Insiderwissen und optimale Nährstoffe:

Jetzt **Pferdebetrieb** lesen und **wir schenken Ihnen** eine **15 kg Leckschale von Horslyx*** im Wert von 40,- EUR.

Gleich hier sichern:

www.pferde-betrieb.de/abo/pferdebetrieb-jahresabo

*Versand erfolgt über DERBY Spezialfutter GmbH